

alsbald durch Beitrittserklärung es verwirklichen zu helfen.

Herr *Möller-Brackwede*: Sie haben gehört, daß gerade die Eisengießereien und ein Theil der mit Eisengießerei verbundenen Maschinenfabriken das Bestreben haben, sich gesondert zu organisiren und zwar zu organisiren über ganz Deutschland. Ich habe aus all den Gründen, die die Majorität der Redner heute dargelegt hat, von Anfang an auf dem Boden gestanden, daß locale Genossenschaften unendlich vorzuziehen seien vor Genossenschaften, die über das ganze Reich gebildet werden sollen, und daran halte ich fest. Ich bin der Ansicht, daß diejenigen, die mit ihrer Industrie an der Grenze derjenigen Betriebe stehen, die den verschiedenen Klassen angeschlossen werden können, in denen sich heute Sonderbestrebungen geltend machen, sich w omöglich schon heute principiell entschließen sollten. Diese Betriebe werden meines Erachtens sich zunächst mit dem antragstellenden großen Verein, dem diese kleinen Betriebe meist nicht angehören, verständigen und sich sichern müssen, daß auch diesen kleinen Betrieben innerhalb des Rahmens des großen Vereins der nöthige Einfluß gewährt wird. Wenn das geschieht, und ich zweifle nicht, daß sich die Form dafür finden lassen wird, dann, meine ich, sind die Befürchtungen, die von Seiten dieser kleineren Betriebe geltend gemacht worden sind, nicht begründet. Zu den Gründen, die für die Bildung localer Genossenschaften angeführt sind, will ich nur einen noch hinzufügen, der meines Erachtens nicht in der nöthigen Schärfe hier hervorgehoben worden ist. Ich habe aus meinen Erfahrungen bei einer der größten Unfallversicherungs-Gesellschaften, die wir auf Gegenseitigkeit jetzt in Deutschland haben, wenigstens in meinem Bezirke geglaubt bemerkt zu haben, daß die hohen Kosten, die diese Genossenschaft, namentlich in letzter Zeit, hat liquidiren müssen, zum großen Theil ihren Grund darin gehabt haben, daß es ihr trotz der großen Ausbreitung, die sie hat, doch nicht möglich war, an jedem einzelnen Orte Sachverständige zu halten, die die Unfälle in genügender Weise untersuchten. Die Unfälle wurden rein actenmäßig behandelt, wie es eine räumlich ausgedehnte große Verwaltung naturgemäß machen muß (Widerspruch aus der Versammlung). Es mag das in verschiedenen Bezirken verschieden gehandhabt worden sein, in meinem Bezirke glaube ich es bemerkt zu haben, und dieselbe Gefahr wird in verschärftem Maße hervortreten, wenn sich kleinere Genossenschaften über das ganze Reich bilden. Ich finde es sehr erklärlich, wenn der Verein der deutschen Eisengießereien, der im wesentlichen nicht Maschinenfabriken umfaßt, sondern Potteriegießereien, das Bestreben hat, sich gesondert zu organisiren, um mit billigen Prämien fortzukommen. Wir wissen

über die Höhe der Prämien bis jetzt sehr wenig, mindestens nichts Zuverlässiges, aber es liegt nach meiner Kenntniß der Verhältnisse auf der flachen Hand, daß diese Werke eine sehr viel geringere Gefahr haben als die großen Hüttenwerke. Trotzdem glaube ich, daß die Gefahr, die daraus entsteht, daß nicht die nöthige Untersuchung der einzelnen Unfälle stattfinden kann, nicht zu unterschätzen ist. Wenn die Gerichte jetzt schon schlank in der Zusprechung der Entschädigungen waren, so glaube ich, daß demächst die Schiedsgerichte unter Theilnahme der Arbeiter noch viel schlanker in der Bewilligung von Entschädigungen sein werden. Wir werden dann in die große Gefahr kommen, daß diejenigen Betriebe, welche sich zu weiten Genossenschaften über das ganze Reich zusammengeschlossen haben, gar nicht imstande sein werden, specielle Untersuchungen der einzelnen Unfälle eintreten zu lassen, die allein eine ökonomische Verwendung der aufzuwendenden Mittel gewährleisten. Erklären Sie sich, wenn überhaupt eine Resolution gefaßt werden soll, principiell für locale, geographisch abgegrenzte Genossenschaften unter Zusammenfassung aller irgend zu vereinigenden Branchen der Eisenindustrie. Weiterhin würde es sich empfehlen, eine Commission zu erwählen, die all die unendlichen Schwierigkeiten der Frage, die zur Lösung vorliegt, zu erörtern hätte (Rufe: Zeit!). Ja, Zeit! aber wir müssen eine solche Erörterung stattfinden lassen, denn ich glaube, wir können den kleinen Betrieben den definitiven Beitritt nicht zumuthen, wenn wir ihnen nicht eine gewisse Mitwirkung einräumen. Ich stelle den Antrag, daß eine solche Commission gewählt werde.

Herr *Commerzienrath Meyer-Celle*: Ich verrete die Peiner Werke, welche zur norddeutschen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller gehören. Die Werke gehören also nicht zur nordwestdeutschen Gruppe, ich verdanke es aber der Freundlichkeit Ihres Vorstandes, wenn ich als Gast hier erscheinen darf. Der norddeutsche Verein der Eisen- und Stahlindustriellen umfaßt außer den Eisengießereien und Maschinenfabriken Hochofenbetriebe und Walzwerke so gut wie gar nicht. Die Peiner Werke sind bei weitem die größten Werke dieser Art. Wenn nun die Eisengießereien und Maschinenfabriken für sich eine Berufsgenossenschaft bilden, dann würden unsere Werke ganz in der Luft stehen, wir würden ohne Zweifel von der Regierung Ihrer Berufsgenossenschaft hier überwiesen werden. Ich stelle es in dem Stadium, in dem wir uns heute befinden, zu Ihrer Erwägung, ob Sie es nicht angezeigt finden, die Berufsgenossenschaft, die Sie für Rheinland und Westfalen bilden wollen, auf die Provinz Hannover auszudehnen. Soviel ich weiß, ist es ja schon